

I. Im Glauben bleiben / köndte zwar verstanden werden / von der Ehelichen Pflicht / Lieb vnd Treu / die sie ihren Ehemännern schuldig sein / aber hiervon folget hernach in den andern stücken. Hier aber heist im Glauben bleiben / 1. ein Kindlich vertrauen haben zu Gott dem H. Vater / er werde in so grosser noth seine Hand nicht abziehen / sondern eine solche hülffe schaffen / das man ihm dafür dancken könne. So thet im sene Kreisterin / die auch eine zeitlang in schweren Kindesnöthen lag / vnd es kömpt endlich ein Knabe, vor die Thür / vnd singet vmb ein Allmosen aus dem 130. Psalm Davids :

Vnd ob es weret bis in die Nacht /
 Vnd wider an den Morgen /
 Sol doch mein Herz an Gottes macht /
 Verzweiffeln nicht noch sorgen / &c.

Das hörete das Weib / vnd sprach / Gott hette ihr diß Schülerin vor die Thür geschickt / ihren Glauben vnd vertrauē zu Gott zu stercken / daß es sey mit demselben auch fast schwach ding worden / nun aber wolle sie in ihrem Glauben zu Gott bleiben / er werde kommende kommen vnd nicht ausßen bleiben. Das hies im Glauben bleiben. 2. Darnach heists auch bestendig verharren in Kindlicher zuversicht auff den H. X. X. X. Jesum Christum der Welt Heiland / dann ohne solchen Glauben ist vnmöglich Gott gefallen / denselben fodert auch Gott von allen die da wollen selig werden / daher S. Petrus sagt / das vnser Herz gereiniget werden durch den Glauben / da sonst nichts vnreins vor Gott kommen darff. In diesem Glauben ist Rachel in ihren Kindesnöthen blicben. In solchem Glauben ist die fromme Sara selig verschieden / Solchen Glauben hat die werte

Heb. 11.
Act. 15.

Mutter